

Energiesparfibel

Wollen auch Sie
Energie und Kosten
sparen?



Wir zeigen Ihnen,
wie es möglich ist,
bis zu 50 Prozent
Energiekosten
einzusparen.



Inhaltsverzeichnis

Strom sparen	4	Wasser sparen	18
Heimliche Stromfresser	5	Reine Wäsche, saubere Umwelt	19
Neue Elektrogeräte	5	Mülltrennung	20
In der Küche	8	Gut sortiert und Geld gespart	21
Kühlschrank	8	Sondermüll und Sperrmüll	22
Kochen und Garen	9	Ergänzende Infos	23
Beleuchtung	10	Ökostrom nutzen ist aktiver Klimaschutz	23
Heizen	11	Energiekennzeichen	24
Raumtemperaturen	11	Glossar	26
Nach Bedarf heizen	11	Beratungsadressen und Angebote	28
Wärmestau ist Wärmeklau	12	Weitere Infos	30
Lüften	14		
Richtig lüften	14		
Wie häufig soll gelüftet werden?	14		
Schimmel	16		

Liebe Leserinnen und Leser,

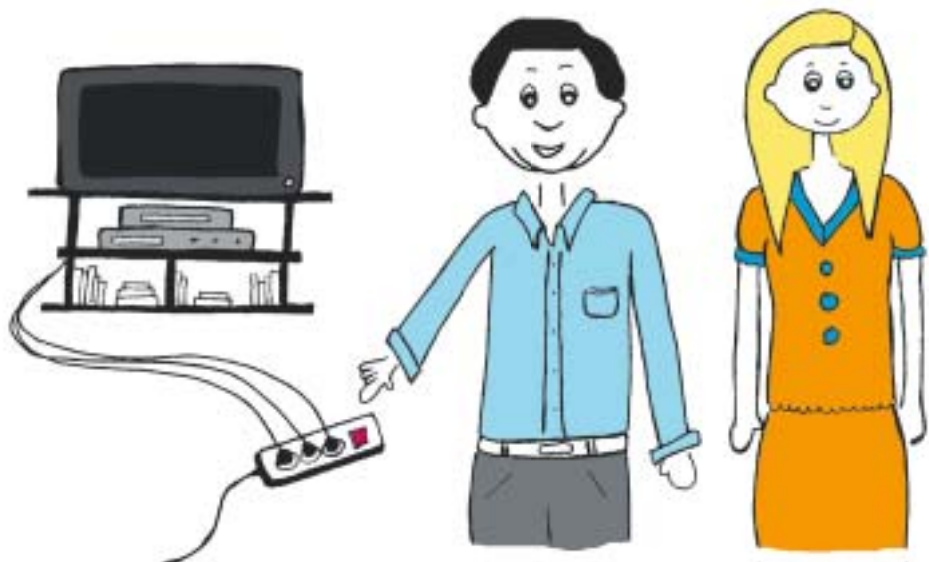
wir sind Familie Müller und Familie Schmidt. Mit diesem Büchlein wollen wir Ihnen zeigen, wie Sie ohne großen Aufwand zu Hause Energie sparen können.

Wir haben unseren Energieverbrauch inzwischen so weit reduziert, dass wir im Jahr mehrere Hundert Euro sparen. Dabei müssen wir auf nichts verzichten, wir nutzen die Energie einfach effizienter.

Das spart nicht nur Geld, sondern schont auch die Umwelt und wertvolle Energieressourcen. Wir verursachen dadurch weniger CO₂, das für die Klimaerwärmung mitverantwortlich ist.

Unser Motto ist: „So viel wie nötig, so wenig wie möglich.“

Strom sparen



Heimliche Stromfresser

Christian hat mit einem Strommessgerät nachgeprüft: Sein Fernseher verbraucht 12 Watt/h im Stand-by-Betrieb und 4 Watt/h, wenn er ausgeschaltet ist.

Darum steckt er jetzt alle Geräte in eine schaltbare Steckerleiste. Die kostete 3,50€. So schaltet Christian mit einem Klick gleich alle heimlichen Stromfresser aus. Christian und seine Familie sparen dadurch über 100€ im Jahr.

Die Leerlaufverluste in Deutschland addieren sich zu einer Summe von etwa 4 Milliarden € im Jahr!

Neue Elektrogeräte helfen sparen

Langfristig spart ein eventuell teureres, aber energieeffizienteres Gerät viel Strom. Achten Sie deshalb beim Neukauf auf den Stromverbrauch des Gerätes.

Darüber gibt das EU-Energielabel für Elektrogeräte Auskunft. Damit kann auch der Stromverbrauch von Haushaltsgeräten miteinander verglichen werden. Jedes Gerät ist einer der Energieverbrauchsklassen von A bis G zugeordnet.

Der Buchstabe A steht für den geringsten Energieverbrauch, G für den höchsten. Die effizientesten Kühl- und Gefriergeräte sind mit „A+“ und „A++“ gekennzeichnet. Die wichtigsten Kennzeichen im Überblick finden Sie auf den Seiten 24 und 25.

Strom sparen

Stand-by-Betrieb

Viele Geräte verbrauchen rund um die Uhr Strom, obwohl sie eigentlich gar nicht eingeschaltet sind. Man erkennt das an den leuchtenden Lämpchen oder Uhren am Gerät. Durch den Stand-by-Betrieb entstehen unnötige Kosten von bis zu 200€ pro Haushalt und Jahr.

Scheinaus-Betrieb

Fernseher, Waschmaschine, Computer, Akkuladestationen – viele elektrische Geräte ziehen Strom, solange der Stecker in der Steckdose ist, auch wenn sie ausgeschaltet sind. Man erkennt es oft daran, dass das Netzteil warm ist oder brummt.

Tipp:

Benutzen Sie immer schaltbare Steckdosenleisten und schalten Sie diese nach Gebrauch aus.





Strom sparen

In der Küche

Lena zeigt Anna ihre neuen Küchenhelfer: Geschirrspülmaschine und Kühlschrank. „Fast 70% der Stromkosten kann ich nun sparen, weil ich einen Kühlschrank der Energieklasse „A++“ gekauft habe“, erzählt Lena. „Mein alter Kühlschrank verbrauchte in 10 Jahren ca. 1.000€, der neue wird in derselben Zeit nur 300€ verbrauchen.“

Mit ihrer neuen Spülmaschine spart sie gleich doppelt: Sie verbraucht viel weniger Strom und Wasser.

Tipp:

Geschirrspülmaschine nutzen statt Spülen von Hand. Das verbraucht weniger als die Hälfte an Wasser, aber nur bei voll beladener Maschine.



Kühlschrank – immer im Dienst

Tipps zum Stromsparen:

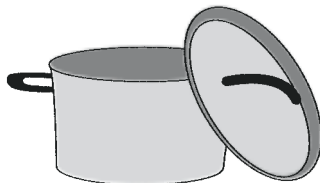
- Ihr altes Gerät sollten Sie nach spätestens 15 Jahren austauschen.
- Lassen Sie die Türen von Kühlschrank und Gefriergerät nicht offen stehen.
- Temperatureinstellung: im Kühlschrank +7° C, im Gefriergerät -18° C.
- Kühlschrank / Gefriertruhe nicht direkt neben die Heizung, den Herd oder in die Sonne stellen.
- Tauen Sie das Gerät ab, sobald sich eine Eisschicht gebildet hat.
- Legen Sie keine warmen Speisen in den Kühlschrank.
- Auf gute Belüftung der Kühlschlängen an der Rückseite achten.
- Bei längerer Abwesenheit das Kühlgerät abschalten und abtauen.

Kochen & Garen – das hilft sparen

Lena hat einen Elektroherd. Sie weiß, Kochen und Backen mit Strom ist viel teurer als mit Gas. Darum achtet sie umso mehr darauf, sparsam zu sein.

So gelingt es:

- Schnellkochtopf verwenden bei langen Garzeiten spart 60% Energie.
- Passende Deckel für die Töpfe nehmen spart 50% Energie.
- Restwärme der Herdplatte nutzen. Ein paar Minuten früher ausschalten spart bis zu 25% Energie.
- Kochplatte und Topfboden sollten gleich groß sein (spart 15% Energie).
- Wasserkocher verwenden spart 50%.
- Backofentür nicht unnötig öffnen.
- Heiße Getränke in der Thermoskanne warm halten.



Strom sparen

Beleuchtung

Lena und Anna benutzen Energiesparlampen und sparen pro Lampe mindestens 50€. Energiesparlampen verbrauchen bis zu 80% weniger Strom als Glühlampen, weil eine 11W-Energiesparlampe so hell leuchtet wie eine 60W-Glühlampe.

Da Energiesparlampen 8-15 Mal länger halten, sind sie auf lange Sicht viel günstiger als Glühlampen, auch wenn sie zunächst teurer sind. Ihr Einsatz lohnt sich überall da, wo Licht ab 10 Minuten benötigt wird. Halogenlampen sind keine Energiesparlampen und halten etwa doppelt so lang wie Glühlampen.

Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie nicht im Raum sind!



Tipps beim Kauf von Energiesparlampen:

- Achten Sie auf das EU-Energiekennzeichen und kaufen Sie nur Lampen mit der Energieverbrauchsklasse A.
- Achten Sie auf die Nennlebensdauer auf der Verpackung.
- Es gibt zwei Größen: Sockel E27 (groß) und Sockel E14 (klein).
- Es gibt „Kaltstarter“ und „Warmstarter“ (siehe Glossar).
- Energiesparlampen gibt es inzwischen in allen möglichen Formen: z. B. kerzen-, birnen- oder kugelförmig.
- Es gibt sie in verschiedenen Lichtfarben: „warmweiß“ = 2.700-2.900 Kelvin
„neutralweiß“ = etwa 4.000 Kelvin
„tageslichtweiß“ = 5.000-6.500 Kelvin
- Es gibt auch dimmbare Typen.



Raumtemperaturen

Heizen verbraucht am meisten Energie im Haushalt: satte 70%. Hier ist Sparen besonders wichtig. So geht's einfach:

Maßvoll heizen

Jedes Grad Raumtemperatur weniger bedeutet 6% Heizkosten weniger. Zu hohe Raumtemperaturen sind außerdem ungesund und steigern die Gefahr von Erkältungen.

Empfohlene Raumtemperaturen

Küche 18° C

Wohn- und Essräume 20° C

Arbeits- u. Kinderzimmer 20° C

Schlafzimmer 17° C

Bad 24° C

nachts 16° C

Nach Bedarf heizen

- Bei längerer Abwesenheit und beim Lüften Heizung ganz abschalten.
- Bei 1-2 Wochen auf Frostschutzsymbol (*) oder ganz ausschalten.
- Bei 1-2 Tagen auf Stufe 1 stellen.
- Bei mehreren Stunden Abwesenheit auf Stufe 1 bis 2 stellen.
- Beim Lüften ganz zudreihen! Sonst geht die Wärme ungenutzt nach draußen. Das verbraucht viel Energie.

Weitere Tipps:

- Türen zu nicht oder weniger geheizten Räumen geschlossen halten.
- Undichte Fugen und Schlitze an Fenstern und Türen mit Dichtungsbändern bzw. Türbodenleisten abdichten (ab 5€) spart bis zu 15%.

Heizen

Wärmestau ist Wärmeklau

„Warum ist es nur immer so kalt in unserem Wohnzimmer? Ich hab doch die Heizung voll aufgedreht“, sagt Anna und sitzt bibbernd auf dem Sessel. „Ist doch klar“, sagt Paul „wenn der Sessel direkt vor dem Heizkörper steht, kann die Wärme nicht vorbei. So wird nur die Rückseite vom Sessel warm.“ Er rückt das Möbel mit Anna zur Seite.

Das stört die Wärmezirkulation:

- Heizkörperverkleidungen,
- Vorhänge über Heizkörpern und
- Wäsche auf dem Heizkörper trocknen.

Achten Sie darauf, dass die Thermostatventile nicht bedeckt sind, da sonst die Raumtemperatur nicht mehr richtig geregelt werden kann.



Lüften

Richtig lüften

Quer- oder Stoßlüften: RICHTIG

Immer mit weit geöffnetem Fenster lüften, am besten auch bei geöffneter Tür. So wird die Luft in kurzer Zeit ausgetauscht, ohne dass viel Wärme verloren geht. Im Winter reichen 5 Minuten zum Lüften. Dabei die Heizung zudrehen!

Kipp- und Dauerlüften: FALSCH

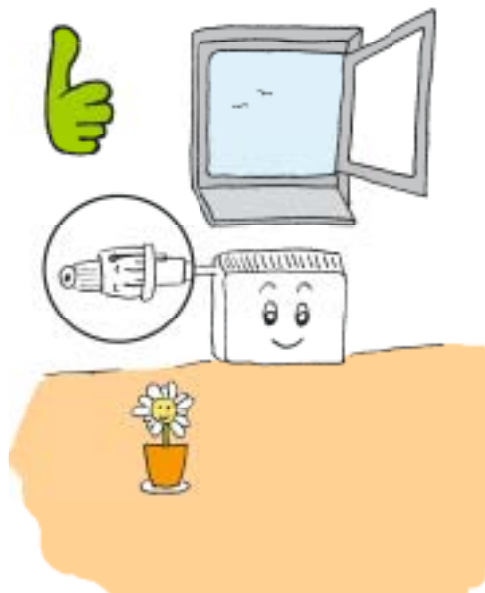
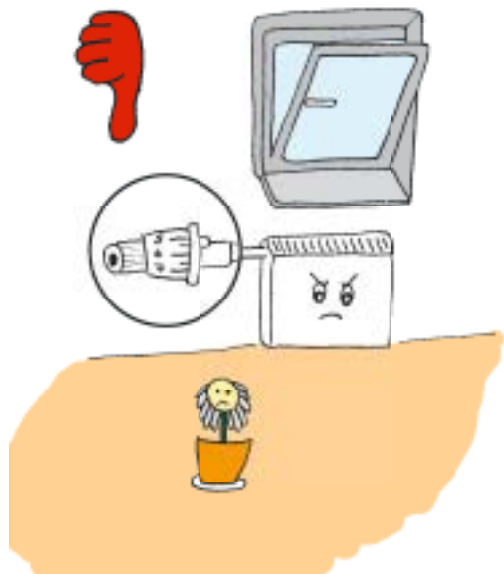
Durch Dauerlüften bei gekipptem Fenster im Winter geht viel Heizenergie verloren, und es dauert lange, bis die Luft komplett ausgetauscht ist. Vor allem, wenn das Fenster direkt über der Heizung ist, geht viel Wärme ungenutzt nach draußen. Außerdem kühlen die Wände aus.

Wie häufig soll gelüftet werden?

Morgens nach dem Aufstehen die Wohnung komplett lüften. Vormittags und nachmittags genutzte Räume nochmals lüften. Abends vor dem Schlafengehen vor allem das Schlafzimmer lüften. Nach dem Duschen, Baden, Kochen oder Wäschetrocknen ist viel feuchte Luft im Raum. Dann intensiv lüften.

Tipp:

Wischen Sie nach dem Duschen die Kacheln des Badezimmers ab. Falls im Bad kein Fenster vorhanden ist, das nächstgelegene Fenster in einem anderen Raum öffnen. Dabei müssen alle anderen Türen in der Wohnung zu sein, damit die Feuchtigkeit sich nicht in der ganzen Wohnung verteilt.



Lüften

Schimmel Pilz erkannt – Gefahr gebannt

Schimmelpilze erkennt man an schwarzen, weißen, gelben oder grünen Flecken in der Wohnung. Besonders gut gedeiht Schimmel da, wo es kalt und feucht ist.



Zum Beispiel:

- über angekippten Fenstern,
- in kühlen Räumen und
- an kalten Außenwänden.

Dort kühlt sich die Luft ab und die Luftfeuchte schlägt sich als Tauwasser an der Wand nieder.

Schimmel kann in größerer Konzentration Atemwegserkrankungen, Allergien und Infektionen auslösen. Gerade im Schlafzimmer sollte er unbedingt entfernt werden.

Aber erst muss die Ursache für die Feuchtigkeit festgestellt und beseitigt werden. Sonst kommt der Schimmel immer wieder oder kann sich weiter ausbreiten und große Schäden am Gebäude anrichten. Bei Schimmelbefall muss daher immer der Vermieter informiert werden.



Schimmel

Schimmel vermeiden

- Oft und ausreichend lüften!
- Türen zu weniger beheizten Räumen geschlossen halten. Denn mit der Wärme gelangt auch Feuchte in den kühleren Raum.

Ausreichend heizen

Räume nicht auskühlen lassen. In Räumen mit kalten Außenwänden sollten die Temperaturen nicht unter 20° C sinken, auch hier regelmäßig und ausreichend lüften.

Möbel im Abstand von 5-10 cm zur Wand aufstellen. Vor allem hinter großen Schränken kann bei mangelndem Luftaustausch schnell Schimmel entstehen.



Wasser sparen



Wasser sparen in Bad und WC

Wenn Sie Wasser sparen, dann sparen Sie die Kosten für Wasser, Abwasser und für die Energie zum Erwärmen. Familie Müller hat ihre jährlichen Wasserkosten von 1.200€ stark reduziert.

Tipps zum Wassersparen:

- Duschen statt Baden. Denn Baden verbraucht dreimal so viel Wasser.
- Toilettenspülung mit Spülstopp-Taste spart 50 % Wasser ein. Das Nachrüsten ist ganz einfach.
- Tropfende Wasserhähne reparieren. Bis zu 50 Liter Trinkwasser verbraucht ein undichter Wasserhahn am Tag. Das sind 18.000 Liter im Jahr.
- Ein Sparduschkopf spart 35 % Wasser.

Reine Wäsche, saubere Umwelt

Energiesparendes Waschen und Trocknen:

- Nur mit voll beladener Maschine waschen.
- Niedrige Waschttemperaturen reduzieren den Stromverbrauch um 30-40%. Bei normaler Wäsche reichen 40°, bei weißer Wäsche 60°.
- Waschmittel richtig dosieren.
- Energiesparprogramme verlängern den Waschgang. Das Waschmittel weicht länger ein und Sie können eine Temperaturstufe niedriger wählen.
- Wäscheleine oder Wäscheständer zum Trocknen nutzen.
- Nicht vorwaschen. Schmutzige Wäsche vor dem Waschen einweichen.

Mülltrennung



Gut sortiert und Geld gespart

VERPACKUNGEN	PAPIER / PAPPE	BIOGUT	RESTABFALL
<p>Kunststoffe, Becher, Flaschen, Folien, Schaumstoffe, Metallverpackungen, Aluminiumfolie, -deckel und -schalen, Flaschenverschlüsse, Getränke- und Konservendosen, Verbundverpackungen, Milch- u. Saftkartons</p> <p>KEIN Glas!!!</p>	<p>Bücher, Hefte, Kartons (z. B. Waschmittelkartons), Kataloge, Knüllpapier, saubere Prospekte, Schreibpapier, Verpackungen aus Papier (z. B. Mehl- und Zuckertüten), Zeitschriften, Zeitungen</p> <p>KEIN schmutziges oder beschichtetes Papier!!!</p>	<p>Blumen und Gartenabfälle, Eierschalen, Essensreste (auch Gekochtes), Kaffeesatz samt Filter, verdorbene Lebensmittel, Obst- und Gemüsereste (auch von Zitrusfrüchten), Tee und Teebeutel</p> <p>KEINE Windeln, Asche, Katzenstreu oder Staubsaugerbeutel!!!</p>	<p>Asche und Aschenbecherinhalte, eingetrocknete Farben, verschmutzte Folien, Fotos, Filme, Gemüse- und Obstkisten, Geschirr, verarbeitetes Holz, Hygieneartikel, Katzenstreu, verschmutztes Papier, Spiegel- und Fensterglas, Spielzeug, Staubsaugerbeutel, Textilien, Windeln</p>

Gläser nach Weiß-, Grün- und Braunglas trennen!

Vorlage: BSR

Mülltrennung

Gut sortiert und Geld gespart

Verpackungen, Glas, Papier und Bioabfälle können wieder verwertet werden. Diese Wertstoffe müssen vom Restmüll getrennt gesammelt werden – richtig sortiert in die entsprechenden farbigen Tonnen. Dadurch werden Rohstoffe eingespart und auch Betriebskosten. Denn die Entsorgung von Verpackungen mit dem Grünen Punkt wurde schon beim Einkaufen bezahlt.

Aber:

Müll, der unsortiert in die farbigen Tonnen wandert, muss noch mal bezahlt werden. Am teuersten ist der Restmüll, der in die graue Tonne kommt.

Noch umweltfreundlicher ist die Vermeidung von Abfall z. B. durch Verzicht auf Plastiktüten!



Sondermüll & Sperrmüll



Müll, der Schadstoffe enthält wie Farben, Lacke, Chemikalien, Altöl, Batterien, Energiesparlampen und Medikamente muss bei den sechs Schadstoffstellen der Berliner Stadtreinigung (BSR) abgegeben werden.

Bis zu 20 kg pro Haushalt und Tag sind kostenlos. Alte Elektrogeräte und bis zu 2 Kubikmeter Sperrmüll (alte Möbel, unbelastetes Holz, Matratzen, Teppiche, Bodenbeläge aus PVC) können kostenlos bei allen Recyclinghöfen der BSR abgegeben werden. Eine Abholung durch die BSR kostet Geld.

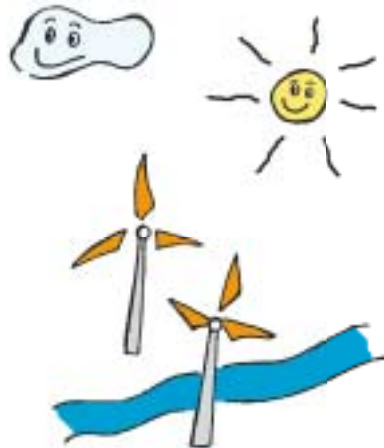
Weitere Infos und Adressen unter:
030 / 7592-4900 oder www.bsr.de

Ökostrom nutzen ist aktiver Klimaschutz

Sie fördern mit erneuerbaren Energien umweltfreundliche Energiegewinnung und verzichten auf umweltschädliche Atom- und Kohlekraftwerke. Ökostrom ist oft schon günstiger als die Tarife von konventionellen Stromanbietern. Wichtig! Entscheiden Sie sich für einen Stromanbieter, der zu 100 % sauberen Ökostrom anbietet.

Mehr Informationen unter der kostenfreien Hotline: 0800 / 7626852 oder www.gruenerstromlabel.de

Der Wechsel geht ganz einfach, schnell und ist für Sie kostenlos. Kontaktieren Sie den Stromanbieter Ihrer Wahl, er wird sich um alles Weitere kümmern.

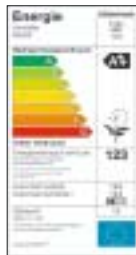


Ergänzende Infos

Energiekennzeichen

EU-Label (EU-Energieetikett)

Gibt den Stromverbrauch der Haushaltsgroßgeräte an. A signalisiert den geringsten Energieverbrauch, G den höchsten. Bei Kühl- und Gefriergeräten sind „A+“ und „A++“ wesentlich sparsamer als nur A. Gesetzlich vorgeschrieben.



GEEA-Energiesparzeichen

Gibt einen niedrigen Stand-by-Verbrauch an, sagt jedoch nichts über den Stromverbrauch beim Betrieb des Gerätes aus.



Euroblume (Eco Label)

Das europäische Umweltzeichen wird für umwelt- und verbraucherfreundliche sowie langlebige Produkte verliehen.

Produkte: z. B. Energiesparlampen, Leuchten, Haushalts- und Elektrogeräte.



Der blaue Engel

Es werden vor allem die Umweltverträglichkeit der Materialien, Verbot verschiedener Stoffe, Stromverbrauch, ergonomische Gesichtspunkte und Verbraucherservice geprüft.

Produkte: Papierprodukte, Farben, Lacke, Batterien, Möbel, Bürogeräte etc.



Energy Star

Grundlage für die Vergabe des Labels ist der Stand-by-Verbrauch, der einen bestimmten Wert nicht überschreiten darf.

Produkte: Bürogeräte, vor allem Computer und Monitore.



Ergänzende Infos

Glossar

Akkumulator (Abk.: Akku): Ein Akku ist ein Speicher für elektrische Energie. Er lässt sich bis zu tausendmal aufladen.

Energieverbrauchsklassen: Es gibt sieben Energieverbrauchsklassen von A bis G, wobei A für einen sehr niedrigen und G für einen sehr hohen Verbrauch steht. Bei Kühl- und Gefriergeräten gibt es noch die Klasse A+ und A++ zur Kennzeichnung besonders verbrauchsarmer Geräte.

Halogenlampen: Halogenlampen strahlen sehr konzentriertes, brillantes Licht aus, ähnlich dem natürlichen Tageslicht. Sie verbrauchen weniger Strom als Glühlampen und halten etwa doppelt so lange. Halogenlampen sind keine Energiesparlampen!

Kaltstarter: Leuchtstofflampen, die sofort erstrahlen, aber meist nicht so lange halten.

Leerlauf: Ein Gerät verbraucht Strom, ohne die eigentliche Funktion zu erfüllen, z. B. im Stand-by-Betrieb oder wenn es nur scheinbar ausgeschaltet ist.

(Kompakt-) Leuchtstoffröhren bzw. -lampen: Sie verbrauchen nur etwa 15% der Energie von Glühlampen und können bis zu siebenmal so lange brennen. Es gibt sie in verschiedenen Lichtqualitäten für beinahe jeden Anwendungszweck. Auch den Unterschied zwischen Warmstarter und Kaltstarter beachten.

Netzschalter: Ein echter Ausschalter am Gerät, der das Netzteil vom Stromnetz trennt.

Glossar

Netzteil: Das Netzteil versorgt das Gerät mit Strom und ist entweder in das Gerät integriert oder wird separat mit dem Gerät verbunden, z. B. bei Mobiltelefon-Ladegeräten.

Schaltbare Steckerleiste: Steckdosenleiste mit Ausschalter. Mit einem Griff kann man mehrere Geräte (inkl. Netzteile) ganz ausschalten und wieder einschalten.

Stand-by (Bereitschaftsstellung/-schaltung/-betrieb): Das Gerät kann z. B. mit einer Fernbedienung eingeschaltet werden oder ist empfangsbereit.

Strommessgerät: Es misst z. B. bei Haushaltsgeräten die Leistungsaufnahme und/oder den Stromverbrauch und kann je nach Modell auch die Stromkosten berechnen.

Thermostatregler (-ventil): Damit lässt sich die Raumtemperatur am Heizkörper regeln. Der Thermostat reagiert auf die Raumwärme und reguliert entsprechend den Warmwasserzufluss in den Heizkörper. Dadurch wird die gewünschte Raumtemperatur konstant gehalten. Thermostatregler sind inzwischen gesetzlich vorgeschrieben.

Warmstarter: Leuchtstofflampen, die nach dem Einschalten erst mit Verzögerung angehen, da sie eine Elektrodenvorheizung besitzen.

Ergänzende Infos

Beratungsadressen und Angebote

Verbraucherzentrale Berlin e.V.

Hardenbergplatz 2

10623 Berlin

Telefon 030 / 21485-260

www.verbraucherzentrale-berlin.de

Beratungsangebot:

- Energiesparberatung
- Heizung, Heizenergieverbrauch, Heizkosten
- Warmwasser
- Schimmelbildung in Wohnräumen, Ursachenermittlung, gesundheitliche Bewertung, Beseitigung
- Mieterfragen/Betriebskosten, Nebenkostenabrechnung

Anmeldung erforderlich und gebührenpflichtig

Bürgerberatung Energie & Umwelt

Sauerbruchstraße 23

14109 Berlin

Telefon 030 / 3016090

www.gfl-online.de

Beratungsangebot:

- Energiesparen im Haushalt
- Heizung
- Strom- und Heizkosten
- Warmwasser

Telefonische Kurzauskünfte:

Di. und Do. von 11 bis 14 Uhr

Persönliche Beratung:

Di. von 14 bis 18 Uhr

Gebühr: 5,- €

Beratungsadressen und Angebote

Berliner Mieterverein

Beratung zu den jeweiligen Öffnungszeiten
sowie nach Terminvergabe unter

Telefon 030 / 226260,

Mitgliedschaft erforderlich

- Mieterfragen/Betriebskosten
- Nebenkostenabrechnungen (auch Heizkosten)
- Schimmel

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

Telefon 030 / 7592-4900

www.bsr.de

- Abfallentsorgung, Recycling
- Sondermüll, Sperrmüll

ElektrogeräteCheck

www.co2online.de

- Vergleich von Elektrogeräten
- Liste energiesparender Geräte

Gesundheitsämter der Berliner Bezirke

Telefonische Beratung

www.gesundheitsamt-berlin.de

- Schimmelbildung in Wohnräume

Berliner Mietergemeinschaft

Möckernstraße 92

10963 Berlin

www.bmgev.de,

Telefon 030 / 2168001

Mitgliedschaft bzw. Beratungsgebühr

- Mieterfragen/Betriebskosten
- Nebenkostenabrechnung (auch Heizkosten)
- Mietmängel, auch Schimmel

Ergänzende Infos

Weitere Infos

Kostenlose Broschüren zum Bestellen/Herunterladen

Deutsche Energie-Agentur GmbH

Telefon 030 / 726165-600

E-Mail: info@dena.de, www.dena.de

„Energiespartipps für Haushaltsgeräte“

„Strom sparen mit Beleuchtung“

„Stand-by-Verluste stoppen“

„Nicht zu viel bezahlen für TV, HiFi & Co“

„Energiesparlampen Kostenvergleich“

Verbraucherzentrale

„Feuchtigkeit und Schimmelbildung in Wohnräumen“

Bund der Energieverbraucher

www.energienetz.de

Heizen, besonders sparsame Haushaltsgeräte, Beleuchtung, Lüften

Umweltbundesamt

Telefon 0340 / 2103-0

E-Mail: info@umweltbundesamt.de

www.umweltbundesamt.de

„Energie sparen im Haushalt“

„Hilfe! Schimmel im Haus“

„Trink was – Trinkwasser aus dem Hahn“

Initiative Energieeffizienz

Informationen und Tipps rund um die Themen Stand-by, energieeffiziente Beleuchtung und Haushaltsgeräte

Telefon 0800 / 0736734 (kostenlos)

www.initiative-energieeffizienz.de

Impressum

Mit freundlicher Genehmigung des
BUND Berlin e.V.



Crellestraße 35
10827 Berlin
Telefon 030 / 787900 - 0
Fax 030 / 787900 - 18
www.bund-berlin.de

Herausgeber



... MEHR ALS GEWOHNT

HOWOGE
Wohnungsbaugesellschaft mbH
Ferdinand-Schultze-Straße 71
13055 Berlin
Telefon 030 / 5464 - 0
Fax 030 / 54641260
info@howoge.de
www.howoge.de

Text & Konzept: BUND Berlin e.V.

Juni 2009

kostenlose Hotline 0800 / 54648888

